

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 141. Ratssitzung vom 3. Oktober 2012**

### **3161. 2010/489**

#### **Postulat von Simon Kälin (Parteilos) vom 24.11.2010:**

#### **ZVV, Aufrechterhaltung eines Fahrplanangebots nach Sihlbrugg Station**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

**Simon Kälin (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 0790/2010): Seit Dezember 2006 wird Sihlbrugg Station nicht mehr durch die Sihltalbahn bedient und soll auf Dezember 2012 vom öffentlichen Verkehr ganz abgehängt werden. Der ZVV macht geltend, dass die Station aufgrund zusätzlicher Züge, die durch die Station durchrollen, nicht mehr bedient werden könne. Die Bahnverbindung nach Sihlbrugg Station ist wichtig für die Erschliessung des Wildnisparks und des Wandergebiets Sihltal. Die Mehrheit der Wanderer hat vor allem Interesse am südlichen Teil des Waldes in Richtung Sihlbrugg Station. Der Wildnispark wurde ausserdem 2011 als Park von nationaler Bedeutung anerkannt, dadurch wird die Attraktivität des Wildnisparks und damit des ganzen Sihltals gesteigert. Es ist somit widersprüchlich, wenn das Gebiet mit ökologischem Anspruch gefördert, der südliche Teil des Gebiets aber vom öffentlichen Verkehr abgeschnitten wird. Eine Stilllegung der Station Sihlbrugg würde zu einem Anstieg des motorisierten Verkehrs führen und stünde damit im Widerspruch zu bisherigen Bestrebungen, das Sihltal diesbezüglich zu entlasten. Wir möchten entsprechende Signale für ein ökologisches Mobilitätsverhalten setzen. Es gibt eine Petition für die Erreichbarkeit der Station Sihlbrugg mit dem öffentlichen Verkehr nach Dezember 2012. Gefordert wird mindestens eine Bahnverbindung pro Stunde in beide Richtungen mit Halt in Sihlbrugg Station oder alternativ ein Busbetrieb sowie ein rascher Ausbau des Zimmerberg- und des Albistunnels zwischen Horgen-Oberdorf und Baar. Für die Bewohnerinnen und Bewohner rund um Sihlbrugg Station ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ein Bestandteil der Wohn- und Lebensqualität. Zusammen mit der Albiskette stellt die gesamte Region ein beliebtes Naherholungsgebiet dar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr soll aufrecht erhalten werden.

**Ruggero Tomezzoli (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 15. Dezember 2010 gestellten Ablehnungsantrag: Die Forderung ist unnötig. Die VBZ und der ZVV sind zusammen mit der SBB in der Lage zu entscheiden, ob das sinnvoll ist. Der Gemeinderat sollte sich nicht einmischen. Zudem besteht das Risiko, dass ein solches Angebot vom ZVV gemacht wird, dies jedoch die VBZ finanzieren muss.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

**STR Martin Waser:** *Es scheint mir wichtig zu sein, dass solche Vorstösse mit der betroffenen Region direkt besprochen werden. Es ist zentral, dass der Sihlwald weiterhin durch die Bahn erschlossen bleibt. Der Stadtrat ist bereit das Postulat entgegenezunehmen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Michael Schmid (FDP):** *Der Bahnhof Sihlbrugg ist zu weit vom Wildnispark entfernt, um für den Wildnispark Relevanz zu besitzen. Es gibt auch nicht besonders viele Bewohner, die bei Sihlbrugg Station wohnen und diesen Bahnhof nützen. Wenn man sich die Verkehrssituation anschaut, sieht man, dass es sich dabei um die Nord-Süd-Achse handelt, die künftig auch für die NEAT relevant wird. Diese Achse für den Nahverkehr, der nicht genutzt wird, zu blockieren, scheint uns nicht zielführend.*

**Mario Mariani (CVP):** *Es handelt sich um einen Vorstoss, für den der Kantonsrat zuständig wäre. Zum Zeitpunkt der Einreichung des Postulats ergab das Begehren vielleicht Sinn. Da die Aufhebung der Station mittlerweile beschlossen ist, ist das Postulat nicht mehr sinnvoll. Die Vorteile, die durch den Verzicht auf den Halt in Sihlbrugg Station entstehen, – wie beispielsweise die Verdichtung des Fahrplans oder die Erhöhung der Kapazität – wiegen stärker. Die Lösung für dieses Problem wäre eine zweite Doppelspur von Zürich nach Thalwil, was eine leistungsfähige Infrastruktur bieten würde. Sollte sich irgendwann wieder Bedarf für einen Halt in Sihlbrugg Station ergeben, kann man auf das Postulat zurückkommen.*

**Kyriakos Papageorgiou (SP):** *Die SP-Fraktion stimmt dem Postulat zu.*

**Martin Luchsinger (GLP):** *Zur Klärung der Zuständigkeit könnte man das Ratsbüro kontaktieren. Ausserdem ist Sihlbrugg Station durchaus für die Erschliessung des Sihlwalds relevant, da sich dieser bis nach Sihlbrugg erstreckt. Es geht nicht nur um den Park Langenberg, sondern um das ganze Gebiet, das als Erlebnispark gilt. Wenn die Stadt Zürich in der Region ein Naherholungsgebiet wünscht, sollte dort auch eine Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr möglich sein. Es wird aktuell nur ein Halt pro Stunde an dieser Station diskutiert. Deswegen wird nicht der ganze Bahnverkehr blockiert. Die Stadt Zürich kann dieses Postulat an den ZVV weiterleiten. Im Zuge der näheren Betrachtung werden auch die regionalen Interessen berücksichtigt werden. Das Postulat nicht zu überweisen, wäre aus Sicht der Grünliberalen unverständlich.*

**Simon Kälin (Grüne):** *Es ist nicht so, dass die Züge, die heute in Sihlbrugg Station halten, dort künftig nicht mehr durchfahren werden. Sie werden dort lediglich nicht mehr anhalten. Die Voten der CVP und FDP lassen mich ratlos zurück angesichts dessen, wie viele Personen die Petition unterzeichnet haben. Auch die Leute, die dort in der Nähe leben, haben ein Recht ihrem Willen Ausdruck zu geben und von den gewählten Volksvertretern und Volksvertreterinnen gehört zu werden.*

3 / 3

Das Postulat wird mit 62 gegen 45 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat